

DREI FRAGEN ...



... an THOMAS MÜHL, Trainer des SV Lengede

„Wir sind hoch motiviert“

Herr Mühl, ziehen Sie nächstes Jahr wieder in den Härke-Pokal ein? Das ist sehr unwahrscheinlich. Schade. Aber in unserem ersten Bezirksoberliga-Jahr wollen wir vor allem die Klasse halten. Das wäre schon ein Erfolg. Ein Härke-Pokal-Platz ist utopisch.

Wir gewinnen den Pokal, weil ... wir vermutlich nächstes Jahr nicht mehr dabei sind und deshalb hoch motiviert in dieses Finale gehen.

Wofür wollen Sie die 1000 Euro Preisgeld ausgeben?

Das Geld kommt in die Mannschaftskasse für zwei Mannschaftsfahrten. Im Winter wollen wir zum Skifahren nach Hintertux und im Sommer vermutlich nach Mallorca.

Interview: Christian Meyer

DREI FRAGEN ...



... an THOMAS MAINKA, Trainer des TSV Wendezelle

„Wir nutzen unsere Chancen“

Herr Mainka, ziehen Sie nächstes Jahr wieder in den Härke-Pokal ein? Vielleicht, aber es wird verdammt eng, weil einige Peiner Bezirksliga-Teams oben mitspielen.

Wir gewinnen den Pokal, weil ... wir endlich unsere Torchancen besser ausnutzen und hinten stabil stehen.

Wofür wollen Sie die 1000 Euro Preisgeld ausgeben?

Das Geld steht der Mannschaft zur Verfügung. Es wäre schön, wenn wir etwas Sinnvolles damit machen, zum Beispiel ein Trainingslager.

Interview: Christian Meyer

POKALSIEGER

- 2000 in Vöhrum: Adenstedt – Edemissen 4:0.
- 2001 in Bülten: TSV Hohenhameln – GW Vallstedt 3:0.
- 2002 in Lengede: FC Broistedt – SV Lengede 5:4 n. E.
- 2003 in Adenstedt: TSV Hohenhameln – SV Lengede 1:0.
- 2004 in Peine (Jahn-Platz): TSV Hohenhameln – GW Vallstedt 2:0.
- 2005 in Ilsede: GW Vallstedt – Union Groß Ilsede 6:1.
- 2006 in Peine (VfB-Platz): SV Lengede – Germania Blumenhagen 2:0.
- 2007 in Vöhrum: TSV Edemissen – SV Bosporus Peine 4:2 n. E.

Wer haut die Rekordprämie auf den Kopf?

1000 Euro stehen auf dem Spiel. Im Finale des Fußball-Härke-Pokals trifft der SV Lengede heute Abend auf den TSV Wendezelle.

VON CHRISTIAN MEYER

Es geht um viel. Erstmals wird die Rekordprämie von 1000 Euro an den Sieger des Härke-Pokals ausgeschüttet. Der Zweitplatzierte bekommt 400 Euro weniger. Entsprechend motiviert gehen die Finalisten in die Partie, die heute um 19 Uhr auf dem Sportplatz in Schmeddenstedt angepfiffen werden wird.

SV Lengede – TSV Wendezelle. Bezirksoberligist SV Lengede ist Peines ranghöchste Fußballmannschaft und geht deshalb als Favorit ins Rennen. „Mit weniger als 100 Prozent Leistung können wir das Finale nicht gewinnen“, stellt Lengedes Trainer Thomas Mühl allerdings klar. Zumal: Die Wendezeller gehören nicht gerade zu Lengedes Lieblingsgegnern. Der Bezirksliga-Meister SVL stolperte in der vergangenen Spielzeit beim 2:2 in der Hin- und beim 0:1 in der Rückrunde. Wendezelle – ein Angstgegner? „Für uns gibt es keine Angstgegner“, betont Mühl, „aber sicherlich sind die Wendezeller unangenehm zu spielen und haben eine gute Moral in der Truppe“. Dennoch gibt sich Lengedes Übungsleiter zuversichtlich. „Wir sind vorne effektiver geworden. Und das wird zum Tragen kommen“, prophezeit er eine bessere Chancenverwertung als in den vergangenen Punktspielen gegen den TSV. Allein auf eine spielerische Überlegenheit will sich Mühl allerdings nicht verlassen. Kampf ist Trumpf. „Wir müssen dagegenhalten“, fordert er von seinem Team gegen Wendezelles Fußballarbeiter.

Nicht nur aufgrund der Preisgeld-Erhöhung freut sich Mühl auf das Härke-Pokal-Finale. „Das ist schon etwas Besonderes. Deshalb verstehe ich es auch nicht, wieso das Endspiel in Schmeden-



In luftiger Höhe: Lengedes Stürmer Daniel Plünnecke köpft den Ball. Heute Abend trifft der SVL im Härke-Pokal-Finale auf den TSV Wendezelle und auch der will mit Köpfchen spielen ... kn



.. wie TSV-Libero Stefan Luscher in dieser Szene beweist. Ein Sieg lohnt sich. Der Gewinner bekommt 1000 Euro Preisgeld, der Zweitplatzierte immerhin 600 Euro. im

stedt stattfindet. Im Kreis Peine gibt es sicherlich bessere Rahmenbedingungen“, kritisiert er die Spielort-Vergabe.

Wendzelles Trainer Thomas Mainka ist die Platzwahl hingegen „egal“. Als Spieler hat er mit Wendezelle den Härke-Pokal-Hattrick geschafft und das gute Stück 1981, 1982 und 1983 gewonnen. Als Trainer stand er hingegen noch nie im Finale. „Deshalb bin ich auch im Vorfeld schon zufrieden, wir haben eini-

ges gegen Lengede freut er sich. Die Motivation falle leicht, als Außenseiter könne sein Team befreit aufspielen. Zudem: „Der SVL ist eine sympathische Mannschaft mit einem sympathischen Trainer“, betont Mainka. Derart Streicheleinheiten soll es auf dem Platz allerdings nicht mehr geben. „Wir wollen mitspielen und Lengede von unserem Strafraum fernhalten“, kündigt Mainka an. Beim Gegner hat er kaum Schwächen ausgemacht, der SVL sei enorm

ausgeglichen und schwer auszurechnen. „Aber das gilt auch für uns.“

Mit Marcel Sachse (Muskelfaserriss) und Hans Puscher (beruflich verhindert) fehlen Mainka zwei Leistungsträger, auch Matthias Reinhard (verletzt) und Mario Jakobowski (Urlaub) können nicht mitwirken. „Dennoch: Unser Kader ist groß genug. Es gab Zeiten, da musste ich Zuschauer einwechseln“, betont Mainka, der in seiner Startelf Veränderungen ankündigte. „Der ein oder

andere wird überrascht sein, dass er spielt“, verspricht der Trainer.

Beim SV Lengede hingegen nicht mitspielen werden die Verletzten Jan Sgubisch, Felix Hohlstein, Sebastian Korner und Sven Kersten. Stürmer Alex Schmilewski weilt im Urlaub.

Final-Gastgeber Blau-Weiß Schmedenstedt weist daraufhin, dass zusätzliche Parkplätze für Zuschauer auf dem in der Nähe des Sportplatzes gelegenen „Sängerplatz“ zur Verfügung stehen.

„Solche Entscheidungen muss man eben akzeptieren“

Interview mit Elmar Ohlendorf, dem Ex-Trainer des Fußball-Kreisligisten TSV Hohenhameln

In einer Pressemitteilung stellten die Verantwortlichen des TSV Hohenhameln dar, dass eine Reihe interner Probleme zu der Entlassung von Trainer Elmar Ohlendorf führten. PAZ-Mitarbeiter Lars Lorenz sprach darüber mit dem Ex-Coach des Fußball-Kreisligisten.

Herr Ohlendorf, vergangene Woche sind Sie nach zweijähriger Tätigkeit als Trainer des TSV Hohenhameln vorzeitig entlassen worden. Ein für viele Außenstehende ungewöhnlicher Schritt, auch für Sie?

Absolut, ich hätte niemals damit gerechnet. Das kam auch für mich sehr überraschend.

Laut Pressemitteilung führten interne Probleme zu Ihrem Rauswurf. Was genau waren die Beweggründe?

Unter anderem sind die Verantwortli-

chen um die sportliche Entwicklung besorgt, insbesondere um die Zukunft der jüngeren Spieler, mit denen gesprochen wurde. Nach reiflicher Überlegung sei man schließlich zu dem Entschluss gekommen, rechtzeitig die Reißleine ziehen zu wollen. Das war der Hauptgrund.

Unter Ihrer Leitung gelang der sofortige Wiederaufstieg in die Kreisliga nach der Saison 2007/2008, der Kreispokalgewinn 2008 und der zweifache Gemeindefußballpokalsieg 2007 und 2008. Auch der Start in die neue Saison gelang. Die sportliche Entwicklung kann wohl kein Grund für die Entlassung gewesen sein.

Sicherlich nicht, das wurde mir auch bestätigt. Als ich 2006 übernommen habe, lag der Verein am Boden. Nach dem Landesligaabstieg folgte ein weiterer Tiefschlag mit dem Abstieg in die Leistungsklasse. Doch danach ging es wie-

der bergauf. Die Rückkehr alter Weggefährten, dazu der Mix mit den jungen aufstrebenden Spielern ebneten den bisher erfolgreichen Weg. Der TSV hatte wieder einen Namen, was auch die Rückkehr von Jonas Müller vor gut zwei Wochen belegt. Unsere Entwicklung wird positiv wahrgenommen. Natürlich ist es aufgrund dessen schwer für mich, damit umzugehen. Die Arbeit hat sehr viel Spaß gemacht. Aber solche Entscheidungen muss man eben akzeptieren. Es geht weiter.

Wovon Sie sich als Zuschauer am vergangenen Sonntag beim 5:2-Auswärtssieg des TSV in Abbenes überzeugten. Was sagen Sie zum neuen Spielsystem unter Ihrem Nachfolger Michael Jarzombek?

Jeder hat seine eigene Spielphilosophie. Am Sonntag hat Michael alles

richtig gemacht, der Sieg geht vollkommen in Ordnung. Wichtig für mich war es zu sehen, dass der eingeschlagene Weg mit offensivem und druckvollem Fußball weiterhin fortgesetzt wird. Der Mannschaft wünsche ich weiterhin alles erdenklich Gute und viel Erfolg für die Saison. Ich habe mich sehr über das Verhalten der Spieler am Sonntag mir gegenüber gefreut. Es gab kein böses Wort, alles kam mir nach wie vor ziemlich familiär vor.



Elmar Ohlendorf.

Werden sich die Wege des TSV Hohenhameln und Elmar Ohlendorf nun komplett trennen?

Ganz sicher nicht. Man darf Äpfel nicht mit Birnen vergleichen. Ich werde den Weg meines Vereins weiterverfolgen und bin sehr interessiert und gespannt auf die Entwicklung der jüngeren Spieler, die eine Menge Potenzial mit sich bringen. Im Übrigen werde ich in unserer U40-Mannschaft weiterspielen.

Wird es den Trainer Elmar Ohlendorf in absehbarer Zeit in anderem Umfeld wieder geben?

Zurzeit kann ich es mir nicht vorstellen, denselben Trainergeist noch mal irgendwo anders zu entwickeln. Allerdings ist das sicherlich der aktuellen Situation geschuldet. Ich brauche nun ein bisschen Abstand.

HSG Nord siegt, aber Sina Schrader verletzt sich

Jugendhandball-Oberliga: Jahns B-Jugend spielt heute Abend gegen HSG Hannover-West

VON HARTMUT BUTT

Zufriedene Gesichter bei den Verantwortlichen der HSG Nord Edemissen: Sowohl die A- als auch die B-Jugend fahren in den Handball-Oberligen souveräne Siege ein. Die Peiner Vertretung tritt erst heute Abend in Hannover an.

Weibliche A-Jugend

HSG Nord Edemissen – TuS Jahn Hollenstedt 30:19 (15:9). Vor dem ersten Heimspiel sprach Trainer Gundolf Deterding von den Wochen der Wahrheit. Mit Hollenstedt, Burgdorf und Osterwald trifft sein Team hintereinander auf drei Titelanwärter. Der Auftakt verlief verheißungsvoll. 60 Minuten lang diktierten die Gastgeber das Spielgeschehen, lagen immer in Führung. Hollenstedt konnte nie ausgleichen. In den Anfangsminuten stand Rückraumspielerin Sina Schrader im Mittelpunkt, die immer wieder über die Gästeabwehr hinwegsprangen konnte und drei Tore zur 5:2-Führung beisteuerte. Pech für die Nordkreiser, dass sie sich in der Endphase der ersten Halbzeit eine schwere Fußverletzung zuzog und ausgewechselt werden musste.

Ihren Ausfall konnten die HSG-Mädels wegstecken. Ivonne Krängel führte gewohnt geschickt im Rückraum Regie. Svenja Behme und Tabea Rook waren in ihrem Torrang kaum zu bremsen. Auf der Linksaußen-Position setzte die B-Jugendliche Katharina Buchholz Akzente, die auch im Rückraum zum Ein-

satz kam. Die Gastgeber konnten es sich sogar erlauben, drei Siebenmeter zu verwerfen, weil die Abwehr und Torfrau Frauke Kemmer sicher standen und den Gästen nur wenig Torchancen ermöglichten, den Vorsprung zu verkürzen.

HSG Nord Edemissen: Kemmer, Behme (beide Tor); Rook (8/1), Buchholz (6/2), Krängel (6/1), Behme (5), Schrader (3), Borchard (1), Biskup (1), Glawion, Meyer.

Weibliche B-Jugend

HG Winsen/Luhe – HSG Nord Edemissen 19:24 (9:13). „Meine Mannschaft brannte nach der Auftaktniederlage in Hannover auf Wiedergutmachung“, be-

„Unser Deckungsverband stand hervorragend.“

Timo Liepelt, Trainer der HSG Nord

richtet HSG-Coach Timo Liepelt, der einen fulminanten Start seiner Riege sah. 6:2 lagen die Gäste nach fünf Minuten in Front. „Unser Deckungsverband stand hervorragend“, sagte Liepelt. Das sei die Grundlage für schnelle Angriffe gewesen, die erfolgreich abgeschlossen wurden. Mitte der ersten Halbzeit betrug der Vorsprung sechs Tore (11:5). In der Endphase des ersten Spielabschnitts schlich sich der Schiedsrichter in das Spiel der Nordkreiser ein. Klare Chancen blieben ungenutzt und Winsen konnte verkürzen.

Nach dem Pausentee fanden die Liepelt-Schützlinge zu alter Stärke zurück, erhöhten noch einmal das Tempo und bauten ihre Führung auf 17:11 aus. In der Schlussphase verließ die Gäste das Wurfglück und Winsen konnte auf drei Tore (20:17) verkürzen. In Gefahr geriet der Sieg der Gäste aber nicht mehr, die auf zwei starke Torhüterinnen zurückgreifen konnten. „Insgesamt haben wir gut verteidigt, aber im Angriff unsere Chancen nur schlecht genutzt“, so das Fazit von Timo Liepelt.

HSG Nord Edemissen: Trautmann, Hoffmann (beide Tor); Geier (6), Buchholz (6), Franke (5), Rangnick (3), Berkhoff (3), Hennigs (1), Meyer, Lübke, Hofmeister, Rook.

HSG Hannover-West – MTV VJ Peine. Heute Abend um 18.30 Uhr tritt der Aufsteiger aus Peine zu seinem zweiten Saisonspiel an. Gegner ist ein Team, das den Peinern sehr gut bekannt ist. Obwohl bei der C-Jugend-Landesmeisterschaft als auch bei der Qualifikation zur B-Jugend-Oberliga trafen beide Teams aufeinander. „Den Hannoveranerinnen schmeckt unsere aktive Abwehrarbeit nicht“, erinnert sich MTV-Coach Lutz Benckendorf. Er geht aber davon aus, dass sich die Gastgeber darauf einstellen werden und zudem nach dem Auftakterfolg gegen die HSG Nord Edemissen mit großem Selbstvertrauen in die Partie gehen werden. „Wir müssen uns gegenüber unserem ersten Saisonspiel in der Chancenverwertung steigern, wenn wir beide Punkte mitnehmen wollen.“



Sina Schrader von der HSG Nord Edemissen überspringt im Spiel der A-Jugend alle Gegner von Jahn Hollenstedt. Wenig später fiel sie wegen einer schweren Verletzung aus. Hartmut Butt